



NOTHILFE FÜR DIE SCHUTZ- GEBIETE IN DER UKRAINE

HERAUSFORDERUNGEN IN ZEITEN DES KRIEGES
WINTER 2022/2023 – WINTER 2024/2025



ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT

UNTERSTÜTZT DURCH

Nationale
Naturlandschaften



augmentum
supporting gamechangers



IKI INTERNATIONAL
CLIMATE
INITIATIVE



based on a decision of
the German Bundestag

SUPPORT TO
NATURE
PROTECTED AREAS



Міністерство
захисту довкілля
та природних ресурсів
України



Funded by
the European Union

SOWIE DURCH SPENDEN VON LISBET RAUSING UND PETER BALDWIN UND VIELEN WEITEREN PRIVATPERSONEN

UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCH UND NATUR GEHT WEITER

Der brutale und umfassende Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, dauert nun schon fast drei Jahre an. Der Konflikt hat verheerende Folgen für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Natur der Ukraine. Auch Teile des Landes, die nicht direkt vom Kriegsgeschehen betroffen sind, werden stark in Mitleidenschaft gezogen, darunter die Karpaten, eines der Hauptprojektgebiete der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF).

Tausende Menschen suchten in den Karpaten Zuflucht, nachdem sie aus zerstörten oder besetzten Dörfern und Städten oder aus anderen Landesteilen der Ukraine – wie dem Norden und Süden – geflohen sind. Nationalparks und Gemeinden haben diese Menschen aufgenommen, die weiterhin hoffen, dass sie eines Tages sicher nach Hause zurückkehren können.

Die Menschen in der Ukraine sind weiterhin täglich dem Krieg und der ständigen Gefahr von Luftangriffen ausgesetzt. Die fortschreitende Zerstörung des Energienetzes führt zu regelmäßigen Stromausfällen, wie im Frühjahr und Sommer dieses Jahres. Darüber hinaus hat die anhaltende Rekrutierung von Männern Auswirkungen auf das Team der ZGF in der Ukraine und unserer Partnerorganisationen, da männliche Teammitglieder in die Armee eingezogen werden. Anfang 2023 wurde der Koordinator des Biodiversitätsmonitorings in der Ukraine eingezogen. Es hat sich als sehr schwierig erwiesen, einen geeigneten Ersatz für ihn zu finden. Wir können diese Entwicklungen nicht verhindern, doch wir erarbeiten Strategien die sicherstellen, dass das Team so effizient wie möglich arbeiten kann und plötzliche und anhaltende Kapazitätslücken ausgleichen kann.

Die unberührte Natur und die atemberaubenden Gebirgswälder der Ukrainischen Karpaten im äußersten Westen des Landes sind nicht nur als Zufluchtsort wichtig, sie können auch eine Rolle bei der Erholung spielen. Daher ist die Unterstützung der Mitarbeitenden von Nationalparks, Naturschutzgebieten und Gemeinden in dieser Region wichtiger denn je und die ZGF ist entschlossen, die Parks weiterhin darin zu unterstützen, ihre wichtige Naturschutzarbeit auch in schwierigen Zeiten fortzusetzen.

SOFORTHILFE 2022–2023



35 Schutzgebiete
in der Ukraine erhielten Nothilfe



6 Schutzgebiete
in der Polesie erhielten von Mai 2022 bis März 2023 Unterstützung zur Deckung der laufenden Kosten



13 Schutzgebiete
in den Karpaten erhalten seit Mai 2022 Unterstützung bei den Betriebskosten



3.000 Menschen
waren in 1.000 neu aufgebauten Unterkünften in Schutzgebieten untergebracht



100 t Hilfsgüter
an Binnervertriebene in 26 Schutzgebieten in der Ukraine überreicht

Die rasche und enorme Resonanz vieler Spenderinnen und Spender, Partnerinnen und Partner ermöglichte es der ZGF, die Menschen in der Ukraine direkt nach Ausbruch des russischen Angriffskrieges in dieser Notsituation zu unterstützen.

Die ZGF unterstützte Binnervertriebene in der Ukraine. Die Karte zeigt die von der ZGF unterstützten Schutzgebiete sowie die derzeit von Russland besetzte Region. Vier dieser Gebiete liegen im aktuellen Kriegsgebiet.

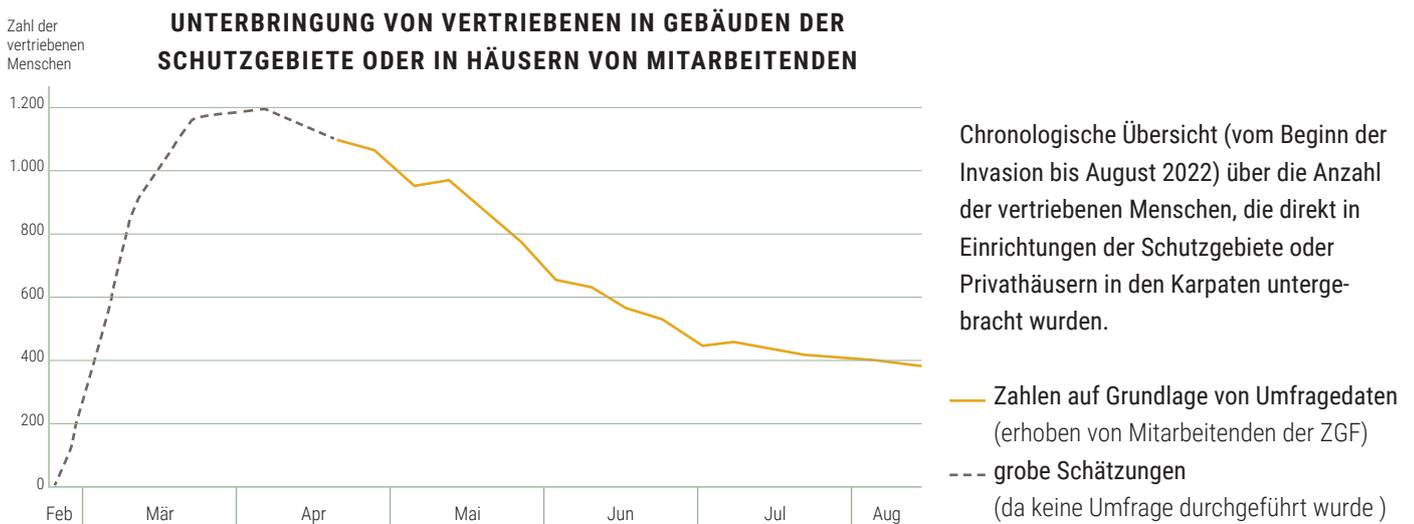
- Schutzgebiete, die im Jahr 2022 Soforthilfe erhielten*
 - Schutzgebiete, die weiterhin Unterstützung erhalten
 - von Russland besetzte Region
- (Stand: 15. Mai 2024)

*Keines dieser Gebiete wurde nach der Besetzung unterstützt, sondern nur davor.



SCHUTZGEBIETE ALS SICHERE ZUFLUCHTSORTE

In den ersten Monaten des Jahres 2022 reagierte die ZGF schnell und entschlossen auf die enormen Herausforderungen, mit denen die Gemeinden und Naturschutzgebiete in den Ukrainischen Karpaten konfrontiert waren. Zehntausende Menschen, die von der russischen Invasion in der Ukraine betroffen waren, suchten Schutz in den relativ sicheren Karpaten. Dies stellte die Städte, Gemeinden und Versorgungssysteme dort vor enorme Herausforderungen, denn es ging darum, so viele notbedürftige Menschen wie möglich unterzubringen und zu versorgen. Die Parks in der Region stellten Betten und Wohnraum zur Verfügung. Gästehäuser, Besucherzentren und Büros in den Karpaten verwandelten sich in Behelfsunterkünfte. Innerhalb des ersten Monats nach Beginn des Krieges importierte die ZGF in Zusammenarbeit mit Partnern in Rumänien, der Slowakei, Polen und Deutschland mehr als 40 Tonnen an Hilfsgütern in die Schutzgebiete, darunter Betten, Decken, Matratzen, Lebensmittel, Stromgeneratoren und Medizinprodukte, um die geflüchteten Menschen zu unterstützen. Bis Mitte 2022 sind weitere 37 Tonnen Lebensmittel und Hygieneartikel von der ZGF in der Ukraine gekauft und dann an Einrichtungen in den Karpaten geliefert worden, die eine große Anzahl an vertriebenen Menschen aufgenommen haben.



Das weitere Umland der Schutzgebiete in den Karpaten zeigte im Jahr 2022 eine ähnliche Entwicklung der Zahl der Binnenvertriebenen, wie in der obigen Grafik dargestellt. Nach unseren damaligen Schätzungen befanden sich in der Karpatenregion auf dem Höhepunkt (März bis April 2022) etwa 66.000 vom Krieg vertriebene Menschen.

ZAHLE DER BINNENFLÜCHTLINGE STABILISIERT SICH

Als der Krieg über den Sommer 2022 hinaus andauerte, ging die Zahl der vertriebenen Menschen, die in den Ukrainischen Karpaten Zuflucht suchten, deutlich zurück. Viele Menschen beschlossen, die Notunterkünfte wieder zu verlassen, um entweder in andere Länder weiterzuziehen oder in ihre Heimatregion zurückzukehren, da sich die russischen Angriffe zunehmend auf die Gebiete nahe der Frontlinie in der Ostukraine beschränkten. Gegen Ende des Jahres 2022 stabilisierte sich die Lage. Nachdem sich die ZGF bei den lokalen Partnern und Behörden vergewissert hatte, dass die Situation unter Kontrolle war, führte sie im Januar 2023 ihre letzten größeren Hilfslieferungen mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln durch, die sich insgesamt auf etwa zehn Tonnen beliefen.

Insgesamt leistete die ZGF in der Karpatenregion mit mehr als 93 Tonnen dringend benötigter Güter Unterstützung für die Vertriebenen. Auch Schutzgebiete in anderen Teilen der Ukraine boten den Menschen in Not Unterkünfte in ihren Gebäuden an, die zum Teil in der Nähe des russisch besetzten Gebiets liegen. In diese Gebiete lieferte die ZGF weitere zehn Tonnen dringend benötigter Soforthilfen. Stand heute konnte die ZGF dank der vielen großzügigen Spenden insgesamt 35 Schutzgebiete in der Ukraine seit Ausbruch des Krieges mit Hilfsgütern versorgen.



In der zweiten Jahreshälfte 2023 waren weniger Geflüchtete in den Schutzgebieten untergebracht. Der Druck auf die lokalen Versorgungssysteme in den Karpaten ließ nach und die Situation stabilisierte sich. Angesichts dieser positiven Entwicklung verringerte die ZGF die Nothilfe, um sich wieder auf den Naturschutz zu konzentrieren. Seitdem liegt der Fokus der ZGF wieder auf der direkten Unterstützung von 13 Nationalparks und Naturschutzgebieten in den Karpaten. Ein Ziel ist es, die Parks zu befähigen, ihre wichtige Naturschutzarbeit auch in schwierigen Zeiten fortzusetzen. Zudem möchten wir den Menschen durch Naturtourismus Raum für Erholung und Entspannung sowie Umweltbildung bieten.

DIREKTE UNTERSTÜTZUNG FÜR BINNENVERTRIEBENE

EINBINDUNG KLEINER LOKALER BETRIEBE

In den Karpaten gibt es viele kleine lokalen Erzeugerinnen und Erzeuger, die traditionelle Lebensmittel und Getränke herstellen. Sie sind ein wichtiger Teil der lokalen Kultur. Die traditionellen Betriebe sind jedoch stark in Mitleidenschaft gezogen worden, da der Tourismus in der Region zu Beginn des Krieges stark zurückging. Daher hat die ZGF Initiativen ins Leben gerufen, um lokale Erzeugerinnen und Erzeuger für die Versorgung der Vertriebenen mit Lebensmitteln zu gewinnen. Aus diesen Initiativen entwickelte sich ein kleines Projekt, bei dem die Erzeugerlandschaft in den Karpaten bewertet und mehrere kleine Betriebe identifiziert wurden, die auf umweltfreundliche Weise hochwertige regionale Lebensmittel herstellen. Die ZGF kaufte insgesamt fast sechs Tonnen Produkte von diesen Betrieben und ließ sie direkt an Unterkünfte für Vertriebene liefern.

Dieses Projekt hat dazu beigetragen, 15 Unternehmerinnen und Unternehmer in den Karpaten zu unterstützen und Binnenvertriebene mit ihren Produkten zu versorgen. Auch die Schutzgebiete und Einrichtungen, die Kriegsflüchtlinge unterstützen, profitierten davon.



Ivan
stellt gemeinsam
mit seinem Bruder
selbstgemachte Saucen
für Vertriebene her.



Mykhailo,
der früher auf Reisen
seinen Lebensunterhalt
bestritt, ist jetzt Unterneh-
mer und produziert
Milchprodukte.

© Viktor Pavlysh



Diana
aus Czernowitz
stellt handgemachte
Teigtaschen für Menschen
in Flüchtlingsunter-
künften her.

© Viktor Pavlysh

WÄRME IN EINEM SCHWIERIGEN WINTER

Der erste Winter im Kriegsjahr 2022 brachte eine große Herausforderung mit sich, denn die russischen Angriffe konzentrierten sich auf die nationale Energieinfrastruktur der Ukraine. Dies führte zu häufigen und langanhaltenden Stromausfällen im ganzen Land, auch in den Karpaten. Die Stromausfälle hatten schwerwiegende Auswirkungen auf den Alltag der Menschen und unterbrachen während der kalten Wintermonate wichtige Energie- und Heizsysteme. Die Generatoren, die die ZGF zuvor in die Schutzgebiete geliefert hatte, ermöglichten es, das Schlimmste zu verhindern und die Situation der vertriebenen Menschen erträglicher zu gestalten. Gleichzeitig mussten wir feststellen, dass in zwei Schutzgebieten, in denen immer noch mehr als 100 Vertriebene in zwei Einrichtungen untergebracht waren, große Hochleistungsgeneratoren fehlten. Die ZGF kaufte diese Generatoren und lieferte sie Anfang 2023 an die Nationalparks Skolivski Beskydy und Verkhovynskiy. Glücklicherweise wurden die Stromausfälle von diesem Zeitpunkt an seltener und die Stromversorgung ist derzeit stabil. Dennoch bleiben diese Generatoren eine wichtige Notfallinfrastruktur für die Parks, denn Stromausfälle können weiterhin jederzeit auftreten, wie dies auch aktuell wieder im ganzen Land der Fall ist.



Um die Stromversorgung nach russischen Angriffen auf die Elektrizitätsinfrastruktur zu gewährleisten, lieferte die ZGF Hochleistungsgeneratoren an drei ausgewählte Schutzgebietseinrichtungen; eins davon war das Verwaltungsgebäude des Verkhovynskiy-Nationalparks, um die dort Zuflucht suchenden Vertriebenen mit Strom zu versorgen.

Alles in allem sind wir froh und stolz darauf, dass wir als Naturschutzorganisation einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Vertriebenen leisten konnten. Und auch denjenigen helfen konnten, die sich für bessere Lebensumstände der Menschen einsetzen, die in der Nähe unserer Partnerschutzgebiete Zuflucht suchten. Mit großer Erleichterung stellen wir fest, dass sich die Lage in den Karpaten so weit stabilisiert hat, dass unsere direkte Hilfe für die Binnenvertriebenen nicht mehr nötig ist. Nichtsdestotrotz behalten wir die weitere Entwicklung im Auge und sind bereit, sofort wieder in Aktion zu treten. Unsere logistischen Systeme sind jetzt auf einem viel höheren Niveau als zuvor, sodass wir bei Bedarf noch schneller reagieren können.

Michael Brombacher
ZGF-Referatsleiter Europa



DIREKTE UNTERSTÜTZUNG VON NATIONALPARKS

Die ukrainischen Schutzgebiete sind massiv unterfinanziert, auch schon vor dem Einmarsch Russlands im Jahr 2022. Durch die wirtschaftliche Belastung des Krieges ist die Situation jedoch noch kritischer geworden. Die Schutzgebiete, mit denen die ZGF zusammenarbeitet, verfügen neben der staatlichen Förderung über keine nennenswerten Finanzierungsquellen. Die ukrainische Regierung kürzte fast alle Budgets vollständig. In den meisten Fällen werden nur noch die wichtigsten Maßnahmen, das sind vor allem Gehälter, aus dem Staatshaushalt bestritten, während der gesamte operative Bedarf nicht gedeckt ist.

Um die dringend notwendige Naturschutzarbeit in den ukrainischen Schutzgebieten aufrechtzuerhalten, hat die ZGF damit begonnen, die wichtigsten Betriebskosten der Schutzgebietsverwaltungen zu übernehmen: vom Druckerpapier über den Kraftstoff für Fahrzeuge bis hin zu den Internetanschlüssen der Büros. Ohne diese Unterstützung wären die Parks nicht in der Lage, in ihren Gebieten zu patrouillieren, Umweltbildungsaktivitäten durchzuführen, Wildtiere zu erforschen oder grundlegende Büroarbeiten zu erledigen. Im ersten Kriegsjahr bildeten großzügige Spenden zahlreicher Privatpersonen das finanzielle Rückgrat für diese Unterstützung. Seit dem Frühjahr 2023 unterstützt die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) diese Arbeit maßgeblich.

Vierteiljährlich reichen die Parks und Reservate Finanzierungsanträge bei der ZGF ein. Die Aktivitäten müssen einen eindeutigen Nutzen für den Naturschutz aufweisen. Die ZGF bewilligt oder lehnt die Anträge entsprechend ab und legt für jeden Antrag eine Berichts- und Nachweispflicht fest. Diese Unterstützung ermöglicht es den Parks, wichtige Aktivitäten vor Ort durchzuführen und die Infrastruktur instand zu halten, um eine weitere Verschlechterung des Zustands der Schutzgebiete zu verhindern.

EINE NEUE AUTOWERKSTATT

Die Ukrainischen Karpaten zählen zu den wildesten Regionen Europas. Um die enorm weitläufigen Landschaften überwachen und schützen zu können, bedarf es geeigneter Fahrzeuge. Diese gehören zu den wichtigsten Gütern für Schutzgebiete. Jahrelang wurde zu wenig in Schutzgebiete und deren Instandhaltung investiert, sodass es den meisten Parks und Reservaten an funktionstüchtigen, sicheren und zuverlässigen Fahrzeugen fehlte, mit denen sie ihre Arbeit, auch in schwerem Gelände, erfüllen können. Darüber hinaus gibt es in den Projektgebieten nur wenige Werkstätten für die Wartung der Fahrzeuge. Reparaturen müssen häufig mit allgemein verfügbaren Ersatzteilen von schlechter Qualität durchgeführt werden, was die Situation weiter verschärft.

Mit der finanziellen Unterstützung privater Spenderinnen und Spender errichtete die ZGF eine neue Autowerkstatt im Dorf Mykulychyn in den Karpaten. Zwei qualifizierte, bei der ZGF beschäftigte Mechaniker, sorgen für die professionelle Wartung der Fahrzeuge, ohne dass den Parks Kosten entstehen. Während der Bauarbeiten kaufte die ZGF auch einen Transporter und baute diesen zu einer mobilen Werkstatt um. So konnten die Mechaniker im Jahr 2023 mehr als 20 Fahrzeuge in neun Schutzgebieten reparieren.

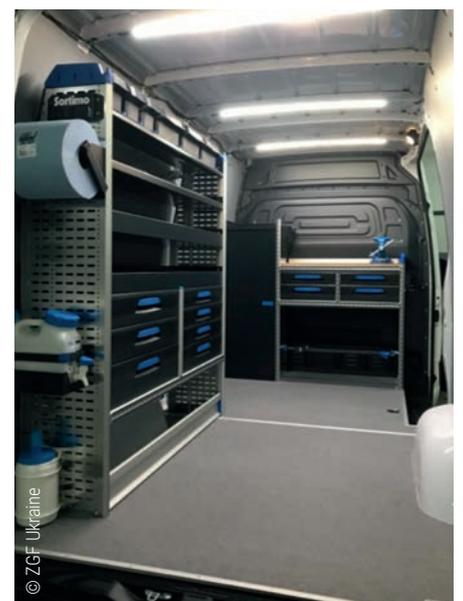


© Bohdan Yemets

„Der Krieg wurde zu einer echten Herausforderung für unseren Nationalpark. Wir haben in erster Linie versucht, den Binnenflüchtlingen zu helfen, aber wir müssen auch unsere Hauptarbeit im Naturschutz trotz der reduzierten Mittel fortsetzen. Hier ist die Hilfe der ZGF eine wichtige Stütze.“

Halyna Marchuk

Direktorin des Vyzhnytsia-Nationalparks



© ZGF Ukraine

Innenansicht der mobilen Autowerkstatt – vor der Ausstattung mit Werkzeugen – die für Reparatur und Wartung in den Schutzgebieten direkt vor Ort zum Einsatz kommt.



Die ZGF renovierte die veraltete Werkstatt des Karpaten-Nationalparks, wobei als Pilotprojekt Holzfaserdämmplatten zum Einsatz kamen. Die Augmentum Stiftung finanzierte diese Bauarbeiten, die noch vor dem vollständigen Einmarsch Russlands begannen. Die neue Werkstatt ist nun von noch größerer Bedeutung und dient auch als logistisches Zentrum für die gesamte Unterstützung der Schutzgebiete in den Karpaten.

© Bohdan Pasichnyi / ZGF Ukraine



© B

© Michael Bombacher / ZGF



© Bohdan Pasichnyi / ZGF Ukraine

KRAFTSTOFF FÜR DIE NATURSCHUTZARBEIT VOR ORT

Die Deckung der Kosten für Kraftstoff ist eine der häufigsten Ausgaben der ZGF für die Schutzgebiete in den Ukrainischen Karpaten. Im Jahr 2023 erhielten die Parks und Reserivate fast 38.000 Liter Treibstoff, damit die Mitarbeitenden wichtige Naturschutzarbeit vor Ort durchführen konnten; darunter fallen Routinepatrouillen, Monitoringarbeiten, Umweltbildungsmaßnahmen und die Instandhaltung der Infrastruktur.



AUSTAUSCH EINER ALTEN HEIZUNGSANLAGE

Betriebskosten umfassen nicht nur den vorhersehbaren und routinemäßigen Bedarf der Schutzgebiete. Daher bietet die ZGF auch finanzielle Unterstützung für dringende und kritische Nöte. Ein Beispiel dafür war im Winter 2023 der unerwartete Ausfall einer Heizungsanlage im Verwaltungsgebäude des Hutsulshchyna-Nationalparks. Der Holzessel und die zugehörigen Komponenten der Heizungsanlage wurden kurz vor Wintereinbruch ausgetauscht, sodass 54 Mitarbeitende ihre tägliche Arbeit fortsetzen konnten.



Der neue Heizkessel im Hutsulshchyna-Nationalpark, der angeschafft wurde, nachdem der alte zu Beginn des Winters ausgefallen war.

SCHUTZGEBIETSEINRICHTUNGEN IN NEUEM GEWAND

Die Rangerunterkünfte, Verwaltungsgebäude, Museen und Informationszentren der Schutzgebiete in den Ukrainischen Karpaten sind meist in veralteten Gebäuden untergebracht, die unzureichend gedämmt sind, eine schlechte Energieeffizienz und andere Defizite aufweisen wie undichte Dächer, die die Gebäude und die darin arbeitenden und lebenden Menschen gefährden. Die ZGF hat die wichtigsten Gebäude in den Karpaten grundlegend renoviert und neue (ökologische) Rangerunterkünfte im traditionellen Stil der Region sowie neue Gästehäuser gebaut, in denen Touristen, die sich vom Krieg erholen wollen, untergebracht werden können. Auf diese Weise können die Parks auch Einnahmen generieren.



Im ukrainischen Verkhovynskyi-Nationalpark, nahe der rumänischen Grenze, wurden hochwertige Rangerhäuser gebaut, die sich an traditioneller und nachhaltiger Architektur orientieren. Ein zweites Gebäude dient als Gästehaus für Touristen.



Das Hauptverwaltungsgebäude des Karpaten-Biosphärenreservats wird derzeit renoviert. Das undichte Dach wurde repariert und ersetzt.



Das Verwaltungsgebäude des Karpaten-Nationalparks in der Stadt Yaremtsche wurde renoviert. Es wurden neue energieeffiziente Holzfenster eingebaut und die Außenwände gedämmt. Durch die Renovierung konnten die Energiekosten des Nationalparkgebäudes erheblich gesenkt werden. Derzeit werden Heizungsrohre und Heizkörper modernisiert und Büroräume renoviert.



RENOVIERUNG DER GRÖSSTEN UNTERKUNFT FÜR VERTRIEBENE IN EINEM SCHUTZGEBIET

Als die Invasion begann, fanden mehr als 60 Binnenvertriebene im Verwaltungsgebäude des Skolivski-Beskydy-Nationalparks nahe der polnischen Grenze ein temporäres Zuhause. Doch das Dach des Gebäudes war undicht und drohte einzustürzen. Die Menschen mussten ausziehen. Dank privater Spenden konnte das Dach repariert werden. Es ist geplant, dass Menschen die weiterhin eine sichere Unterkunft suchen dorthin zurückkehren können. Nach der Renovierung und nach dem Krieg wird das Gebäude hauptsächlich als Umweltbildungszentrum und Parkbüro dienen.



KRAFTTANKEN IN DER NATUR

Im Sommer 2023 veranstalteten die Mitarbeitenden des Hutsulshchyna-Nationalparks ein dreitägiges Naturcamp. Zum zweiten Mal in Folge unterstützte die ZGF die Veranstaltung, bei der Kinder verschiedene Teile des Nationalparks besuchen und die Umwelt durch Spiele, kreative Aufgaben und sportliche Aktivitäten erforschen können. Die jungen Besuchenden lernen auch den Naturlehrpfad des Parks kennen und erfahren Wissenswertes über die örtliche Flora und Fauna. Die Bedeutung des Naturschutzes und ein guter Umgang mit der Natur stehen bei diesen Veranstaltungen im Fokus. Das Camp bietet den Kindern auch die Gelegenheit, sich von den täglichen Herausforderungen und Traumata des Lebens in Kriegszeiten zu erholen. Die ZGF übernimmt die Kosten für Transport, Verpflegung und die Materialien, die zur Durchführung der Veranstaltung benötigt werden.



Kinder besuchen den Hutsulshchyna-Nationalpark im Rahmen des Sommercamps.

AUSBLICK

Der Krieg und all seine direkten und indirekten Folgen werden weiterhin einen hohen Druck auf die ukrainischen Schutzgebiete und ihre Ressourcen ausüben. Die militärischen Anstrengungen der Ukraine haben Priorität bei den öffentlichen Ausgaben und reduzieren drastisch die Finanzierung von Naturschutzaktivitäten.

Bislang gab es nur minimale Auswirkungen des Krieges auf die Landschaften der Schutzgebiete in den Karpaten, auch dank der enormen Anstrengungen des Projektteams der ZGF und der Partner vor Ort. Die außerordentliche finanzielle Unterstützung von externen Partnerinnen, Partnern, Spenderinnen und Spendern machte unseren intensiven Einsatz möglich. Mit anhaltendem Engagement, enger Zusammenarbeit und externer finanzieller Unterstützung können wir die Naturschutzbemühungen in den Karpaten weiter aufrechterhalten und in den kommenden Jahren hoffentlich weiter verstärken.

„**Wir haben nicht nur dringend benötigte Soforthilfe für Schutzgebiete und vertriebene Menschen in diesen schwierigen Zeiten geleistet, sondern auch einen positiven Nebeneffekt unserer Bemühungen bemerkt: gestärkte Beziehungen zu den Mitarbeitenden in den Schutzgebieten und den lokalen Gemeinden. Unsere Partnerinnen und Partner vor Ort schätzten sehr, dass wir nicht davor zurückschrecken, über verbale oder schriftliche Ermutigung hinaus auch echte, physische Unterstützung zu leisten – selbst wenn die Umstände sehr schwierig sind. Dieses gegenseitige Vertrauen und diese Unterstützung werden auch bei unserer weiteren Zusammenarbeit von großem Wert sein.**“

Auch das Projektteam der ZGF in der Ukraine ist enger zusammengedrückt und hat durch die Bewältigung zahlreicher Herausforderungen seinen Teamgeist stärken können. Die Arbeit zur Unterstützung der ukrainischen Schutzgebiete in den Karpaten unter diesen so schwierigen Umständen verlangte von den Teammitgliedern eine besonders effektive Zusammenarbeit. Die Erfahrungen werden dem Team auch in Zukunft helfen, gemeinsam Ziele zu erreichen. Obwohl die Situation weiterhin schwierig ist, hält die ZGF an ihren ehrgeizigen Zielen fest, die bestehenden Schutzgebiete zu erweitern und in den kommenden Jahren weitere wertvolle Karpatenwälder unter offiziellen Schutz zu stellen. Da der ökologische, wirtschaftliche und soziale Druck auf die Wälder weiter zunimmt, ist dies möglicherweise die letzte Gelegenheit, diese für Mensch und Natur wertvollen Gebiete langfristig unter Schutz zu stellen.

Der Schutz der Karpaten ist für die Menschen in der Ukraine besonders wichtig. Die unberührten Waldlandschaften in den Karpaten mit ihren Tälern und Flüssen strahlen eine unglaubliche Ruhe aus. Diese Wildnis kann als Quelle der Hoffnung und als Symbol der Erholung für eine Nation dienen, die seit mehr als zwei Jahren durch die Invasion Russlands traumatisiert ist. Diese Schönheit zu bewahren – für die Natur und für die Menschen – bleibt unsere Motivation.



© Daniel Rosengren / ZGF

Iryna Burbylo

Projektkoordinatorin im
Ukraine-Team der ZGF

Helfen Sie uns, Schutzgebiete kontinuierlich zu unterstützen:

Spendenkonto

DE63 5005 0201 0000 0800 02

BIC

HELADEF1822

Referenz

Schutzgebiete Ukraine

**online
spenden!**



ZOOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
FRANKFURT